

Stoppt die Verteidigung des Pflegemonopols Plattform SELBSTBESTIMMTES PFLEGEN

Wer: Alle Organisationen und Vereine, die das Vertrauen zu unseren ausgezeichnet ausgebildeten Pflegekräften haben, dass sie selbst entscheiden können, was gute Pflege bedeutet und dass sie auch verantwortungsvoll genug sind, dass dies in einem wirtschaftlichen Rahmen geschehen muss.

Thema: **Wie lange schaut die Politik noch zu?** Der Mythos Pflegenotstand ist nur eine Geschichte, um ein dysfunktionales System zu rechtfertigen.

Die Länder müssen aufhören das Oligopol der großen Pflegeorganisationen zu verteidigen und sollten sich einfach an EU-Gesetze halten.

Warum gibt es die Pflicht, Ausschreibungen für, vergleichsweise kleine Vorhaben, wie Community Nursing durchzuführen, wenn gleichzeitig die Landesförderungen für die Pflege scheinbar nur vom Wohlwollen der Landesfürsten abhängt?

Kleine Organisationen und Vereine werden mit einer überschießenden Bürokratie davon abgehalten die benötigte Hilfe leisten zu können, da man defacto nicht wettbewerbsfähig ist, wenn man keine Landesförderung bekommt. Den großen Organisationen fehlen wiederum die Kapazitäten, weil viele Pflegekräfte nicht länger nach dem, wie Herr Fenninger, Chef der Volkshilfe selbst sagte, „**Stopp – und Stechuhr Prinzip**“ arbeiten wollen.

Pflegen ist eben mehr als ein paar Handgriff, sondern es ist auch die Fähigkeit für den Menschen, das zu tun, was er oder sie jetzt braucht und wir können unseren gut ausgebildeten österreichischen Pflegekräften vertrauen, dass sie selbstbestimmt, dass Richtige tun. Wir wollen endlich die Chance haben allen Hilfe- und Pflegebedürftigen zu helfen.

Wir arbeiten bereits seit Jahren erfolgreich, Gepflegte und Pflegende sind glücklich, doch trotz allem lässt die Politik nicht zu, dass wir allen helfen. Warum? Sehen sie das Leid nicht, das so verursacht wird? Die Schmerzen, die Einsamkeit, die Verwahrlosung!

Wir vereinen uns, um uns gemeinsam endlich Gehör zu verschaffen!

Pfleger und Pflegerinnen sollen selbst die benötigten Medizinprodukte verordnen dürfen. Sie wissen am besten welche Arbeitsmaterialien sie brauchen.

Eine direkte Verrechnung mit der Krankenkasse und einheitliche Tarife, damit es keine Spezialabteilungen braucht, um die Abrechnung für die Pflege zu machen.

Den Zugang zur Förderung für bereits bestehende professionelle Pflegeorganisationen, Vereine und auch Selbstständige erleichtern und die Sicherheit der Gepflegten mit Qualitätskontrollen schützen. Wir sagen nicht, dass wir die einzige Lösung sind, aber bei der jetzigen Situation sollte man es doch zumindest ausprobieren. **So verweigern sie uns die jeweilige Landesförderung bzw. erschweren uns den Zugriff darauf, die aber in Österreich eine zwingende Notwendigkeit ist, wenn man sein Angebot nicht nur für eine wohlhabende Elite erbringen will.** Es geht aber und viele Initiativen in Österreich haben das gezeigt. Wir sollten es zumindest probieren. Es ist nicht die Lösung für alles, aber es ist sicher EINE Lösung, die für viele Menschen sehr interessant sein wird.